

Autoverkehr am Hauptplatz, wie von den OÖN gestern berichtet, schon vor der 2024 geplanten Eröffnung der Westringbrücke „eingebremst“ werden. Das ist der Zeitpunkt, ab dem die Autos auf dem Hauptplatz weitgehend der Vergangenheit angehören sollen.

Als Zwischenschritt schwebt Hajart nun vor, dass der Hauptplatz zur Begegnungszone wird. Das jetzt geltende Tempolimit soll von 30 auf 20 km/h reduziert werden, durch die Verordnung einer Begegnungszone dürften alle Verkehrsteilnehmer den Straßenraum gleichberechtigt nutzen. Hajart verspricht sich davon, dass der Hauptplatz für Fußgänger sicherer und attraktiver werden

Zustimmung für den Vorstoß kommt von Grünen-Klubobmann Helge Langer, der von einem „kleinen Schritt in die richtige Richtung“ spricht. Klares Ziel sei weiterhin der schon lange von den Grünen geforderte autofreie Hauptplatz – auch schon vor 2024. Für Langer ist die Verkehrsberuhigung der gesamten Innenstadt weiterhin ein großes Thema, künftige Projekte wie jenes in der Domgasse sollten „im Idealfall immer mit der Reduktion von Autostellplätzen einhergehen“.

„Wir werden uns das anschauen“, kommentiert Sicherheitsstadtrat Michael Raml (FP) den Vorschlag. „Wenn man so eine Maßnahme setzt, muss es eine

Freigabe der Westringbrücke die Situation am Hauptplatz grundlegend ändern werde: „Wir brauchen keine Schnellschüsse.“

Kritik kommt von SP-Gemeinderat Florian Koppler. Hajarts Idee sei nicht durchdacht, darin werde etwa die Straßenbahn-Situation nicht berücksichtigt. Aktuell sei der Hauptplatz immer noch eine Ausweichroute für die Donaulände. Dies werde sich erst 2024 (Stichwort Westringbrücke) ändern. „Vizebürgermeister Hajart soll seine tägliche Showpolitik beenden und am Gesamtkonzept für die Verkehrsberuhigung in der Innenstadt weiterarbeiten“, fordert Koppler. Ein solches schein noch „weit entfernt“.

(jp)

ÜBERBLICK

Linzer SPÖ will über den Ärztemangel reden

LINZ. Die Errichtung von Primärversorgungszentren dort, wo die Linzer Bevölkerung sie benötigt, fordert die städtische SPÖ im Kampf gegen den Ärztemangel. Dafür sucht man im Juni den Kontakt zu den Menschen, um eine faktenbasierte Diskussion zur Problemlösung zu ermöglichen, heißt es in einer Aussendung.

„Kulinarische“ Führung im Linzer Tiergarten

LINZ. Fleisch-, Pflanzen- oder Allesfresser? Wer wissen will, was die Tiere im Linzer Zoo auf dem Speiseplan stehen haben, erfährt bei der Familienführung alles dazu. Sie startet am 1. Juni um 14 Uhr und kostet vier Euro pro Person. Anmeldung notwendig (Tel. 0732/737180 oder office@zoo-linz.at).

Neuer Chef für die Jäger aus Linz und Linz-Land

Christian Pfistermüller beerbt Engelbert Zeilinger

ST. MARIEN. Nach 15 Jahren als Bezirksjägermeister von Linz hat Engelbert Zeilinger beim Bezirksjägertag am Wochenende in St. Marien das Amt an seinen Nachfolger Christian Pfistermüller übergeben.

Seine Haltung, stets den Dialog mit allen Beteiligten zu suchen, um Lösungen zu finden, habe Zeilinger in seiner Amtszeit ausgezeichnet, sagte Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner. Für seine besonderen Verdienste um die heimische Jagd wurde der nun ehemalige Bezirksjägermeister mit dem silbernen Ehrenzeichen des OÖ. Landesjagdverbandes ausgezeichnet.

Im Sinne von Zeilinger will auch sein einstimmig gewählter Nachfolger die Arbeit als für Linz-Stadt



Christian Pfistermüller (r.) folgt Engelbert Zeilinger (l.)

Fotos: Nöbauer

und Linz-Land zuständiger Bezirksjägermeister fortsetzen. Er wolle mit seinem Team die Bedeutung des Natur- und Wildschutzes in der Gesellschaft stärker verankern. Dafür würden die Jäger eine wichtige „Übersetzerfunktion“ haben, sagte Pfistermüller weiter.